

# „Kommen Sie zu uns nach Gomel!“

Weißrussische Delegation auf Einladung des „Runden Tisches Holzminden-Weißrussland“ zu Gast im Landkreis Holzminden

**HOLZMINDEN** (bs). Vor dem Schulgebäude auf dem Kiesberg stehen bereits vier Eichen. Gepflanzt von weißrussischen Lehrkräften. Drinnen haben die Landrätin und die Schulleitung, der Vorstand des „Runden Tisches Holzminden-Weißrussland“ und eine Delegation aus Belarus Platz genommen. Ihnen geht darum, weitere Wurzeln zu schlagen zwischen Gomel und Holzminden. An den Berufsbildenden Schulen haben in den letzten sechs Jahren Deutschlehrer aus Belarus jeweils einen Monat lang hinwegschmuppert in den Schultag auf dem Kiesberg und das Schulwesen Deutschlands. Jetzt bringen die Gäste eine Einladung mit: „Kommen Sie zu uns nach Gomel!“ lädt Ludmila Yarokhina die Lehrkräfte aus dem Landkreis Holzminden ein.

„Aus den Hilfgütertransporten ist ein lebendiger Austausch erwachsen“.

„Es gehört dazu, dass wir uns auf diesem Kontinent begegnen“, begrüßt Landrätin Angela Schürzeberg gemeinsam mit BBS-Schulleiter Andreas Hölzchen die beiden Gäste aus Gomel: Ludmila Yarokhina und Iryna Kusnatorova, die selbst 2014 in Holzminden hospitierte, zeichnen für das Projekt Sprachstipendium“ in Weiß-

russland verantwortlich. Und sie sagt, dass dieses Projekt ja sehr viel mehr ist, als eine Begegnung. Sie ist ein Vorzeigeprojekt – für den Verein, für die Schule, für den Landkreis Holzminden. „Aus den Hilfgütertransporten ist ein lebendiger gegenseitiger Austausch erwachsen“.

Das bestätigt Ludmila Yarokhina nur zu gern. „Ich bedanke mich recht herzlich für alles, was Sie für die Lehrer getan haben“, erklärt sie, gerät ins Schwärmen: „Wenn die Lehrer aus Holzminden zurückkommen, sind sie mutig, motiviert, haben leuchtende Augen, wollen das, was sie erfahren haben, in den Klassen und an ihrer Schule weitergeben“. Und sie wünscht sich, dass dieser „wirkliche Austausch“ weiterentwickelt wird: „Wir möchten, dass endlich ihre Lehrer zu uns nach Gomel kommen. Sie werden viel Interessantes über unsere Kultur und unser Schulleben finden. Unsere Lehrer sind auch sehr begabt und kreativ in ihrem Bildungssystem. Wir möchten das auch ihnen gerne präsentieren“.

Mitgebracht hat die pensionierte Gymnasiallehrerin, die als Dolmetscherin Niedersachsen sehr gut aus der Zeit kennt, in der die Gomel-Kinder in Ferienzeiten hier Kraft schöpfen durften, informative Gastgeschenke aus Weißrussland (Belarus) und aus Gomel. Selbst produzierte Unterrichtsfilm aus dem Englisch-Unterricht gehören

dazu, Informationen über Belarus und Gomel. Und ein Tuch, auf dem gestickt steht: „Belarus ist das Land der Freunde“. „Wir möchte, dass sich unser Projekt weiterentwickelt“, betont Ludmila Yarokhina, und stößt damit in Holzminden bereits offen stehen de Türen auf. „Wir haben das schon angedacht, ich glaube, das hat eine realistische Chance“, signalisiert Schulleiter Andreas Hölzchen.

Für Dr. Cord Manegold, den Vorsitzenden des „Runden Tisches Holzminden-Weißrussland“ und seine Vorstandskol-

legen Dietrich Vogel und Ingo Beuser, wäre das ein weiterer Schritt nach vorn. Denn während in Weißrussland Deutsch ganz selbstverständlich Unterrichtssprache ist, wird in Holzminden kaum noch Russisch unterrichtet. „Die Sprachausbildung aber ist das A und O, daran müssen wir arbeiten“, betont Dr. Manegold. „Verständigung durch Begegnung“ hat sich der „Runde Tisch“ zum Motto gemacht, unterstreicht Dietrich Vogel. Und das sehr erfolgreich, wie Angela Schürzeberg den Aktiven bescheinigt.

## Der „Runde Tisch Holzminden-Weißrussland“

Der Verein „Runder Tisch Holzminden-Weißrussland“ hat seine Wurzeln Anfang der 90er Jahre, damals als zunächst lockerer Zusammenschluss „Runder Tisch Hilfe für Dzerzinsk“. Er organisierte nach dem Fall des Eisernen Vorhangs zunächst Hilsgütertransporte, die in die kleine Stadt Dzerzinsk nahe Minsk gingen. Aus der aktiven Hilfe vor Ort erwuchs ein Ärzte- und Studentenprogramm in Kooperation mit dem Agape-

sion Evangelisches Krankenhaus Holzminden. Junge Mediziner konnten und können im Holzmindener Krankenhaus hospitieren. Seit 2012 gibt es das Deutschlehrerprogramm, ein Sprachstipendium mit Hospitation für jeweils zwei Lehrkräfte an der Georg-von-Langen-Schule in Holzminden. Seit Beginn dieses Projektes haben bereits zehn weißrussische Pädagogen in Holzminden ihr vielfältiges Praktikum absolviert.



Georg-von-Langen-Schule  
Berufsbildende Schulen Holzminden  
Hauptgebäude

Gruppenfoto mit der weißrussischen Delegation vor dem neuen Schild der Georg-von-Langen-Schule.